

Ukrainischer Drohnenangriff auf russische Militärbasen

Ein mutiger und strategisch geplanter UAV-Angriff der Ukraine auf russische Militärflughäfen hat erhebliche Schäden an Luftstreitkräften verursacht. Erfahren Sie, wie dieser Überraschungsangriff durchgeführt wurde.



Der ukrainische Drohnenangriff auf russische Militärflugplätze war **kühn und gewagt**. Doch vor allem war er akribisch geplant und fehlerfrei ausgeführt.

Präzise Zielauswahl

Kyjiw griff dort an, wo es einen Unterschied machen konnte, und beschädigte oder zerstörte Militärflugzeuge, die Moskau nutzt,

um ukrainische Zivilisten fast täglich mit Luftangriffen zu terrorisieren. Der ukrainische Sicherheitsdienst erklärte, dass **41 russische Flugzeuge getroffen wurden**, darunter strategische Bomber und Überwachungsflugzeuge, obwohl unklar bleibt, wie viele davon komplett außer Gefecht gesetzt wurden.

Erfolgreicher Einsatz der ukrainischen Spezialkräfte

Justin Bronk, ein leitender Forschungsmitarbeiter am Royal United Services Institute in London, bezeichnete den Angriff als „einen beeindruckenden Erfolg für die ukrainischen Geheimdienste“. „Wenn auch nur die Hälfte der insgesamt 41 beschädigten oder zerstörten Flugzeuge bestätigt wird, wird dies die Fähigkeit der russischen Langstreckenluftfahrt erheblich beeinträchtigen, ihre regulären großangelegten Angriffe mit Marschflugkörpern gegen ukrainische Städte und Infrastrukturen aufrechtzuerhalten, während sie gleichzeitig ihre nukleare Abschreckung und Patrouillen gegen die NATO und Japan aufrechterhalten“, schrieb er in einer Mitteilung.

Angriff aus dem Herzen Russlands

Die Angriffe richteten sich gegen vier Flugplätze tief im russischen Inland, wobei der am weitesten entfernte, die Belaya-Basis in der Region Irkutsk, etwa 4.500 Kilometer von der ukrainischen Grenze entfernt liegt. Zu den weiteren Zielen gehörten die Olenya-Basis nahe Murmansk im Polarkreis, mehr als 2.000 Kilometer entfernt; die Diaghilev-Luftwaffenbasis in der Oblast Ryazan, etwa 520 Kilometer von der Ukraine entfernt; und die Ivanovo-Luftwaffenbasis, die für russische Militärtransporte genutzt wird, etwa 800 Kilometer von der Grenze entfernt.

Ursachen für Russlands Nachlässigkeit

Die großen Entfernungen zur ukrainischen Grenze ließen Russland vermutlich nachlässig werden, was den Schutz dieser Standorte betrifft. Die wertvollsten Flugzeuge auf der Belaya-Basis standen regelmäßig ungeschützt auf dem Flugfeld und waren in öffentlich zugänglichen Satellitenbildern leicht zu erkennen – einschließlich auf Google Maps. Moskau glaubte wahrscheinlich, dass diese Distanz ausreichte, um die Flugzeuge vor ukrainischen Angriffen zu schützen.

Schwache Abwehrmaßnahmen Russlands

Die Radarsysteme und Luftabwehr der russischen Basen waren nicht auf einen plötzlichen und tieffliegenden Angriff vorbereitet. Ein effektives Mittel zur Abwehr eines solchen Angriffs sind schwere Maschinengewehre. Russland hat diese gegen ukrainische See-Drohnen im Schwarzen Meer eingesetzt. Aber diese waren entweder nicht verfügbar oder wurden nicht schnell genug an den angegriffenen Basen in Stellung gebracht, wahrscheinlich weil Russland diesen Angriffstyp einfach nicht vorhergesehen hatte.

Eine raffinierte Operation

Der ukrainische Präsident Wolodymyr Selenskyj erklärte, dass 117 Drohnen in der Operation verwendet wurden. Laut dem SBU, dem ukrainischen Sicherheitsdienst, wurden die Drohnen von seinen Agenten nach Russland geschmuggelt. Irgendwann, wahrscheinlich schon während sie sich in Russland befanden, wurden die Drohnen dann in mobilen Holzschuppen versteckt. Fotos, die CNN vorliegen, zeigen die Drohnen, die direkt unter den Metaldächern der Schuppen verborgen sind.

Diese Holzschuppen wurden anschließend auf Lastwagen geladen und in die Nähe der Basen gefahren. Wie genau Ukraine die Fahrzeuge unentdeckt in die Nähe dieser militärischen Hochwertziele bringen konnte, ist nicht bekannt, aber Berichte in den russischen Medien deuteten darauf hin, dass dies relativ einfach war.

Soziale Medien als Werkzeug

Eine hochrangige Quelle im ukrainischen Drohnenentwicklungsprogramm teilte CNN mit, dass die Piloten, die die Drohnen flogen, wahrscheinlich weit entfernt von den Standorten waren, von denen aus sie gestartet wurden. „Sie hätten wahrscheinlich ein Internet-Hub eingerichtet, um den Piloten die Fernsteuerung zu ermöglichen, und dabei jede FPV-Drohne (First-Person View) schnell eingesetzt, um nacheinander jedes Ziel zu treffen.“

Fazit: Ein Jahr der Planung

Selenskyj sagte am Sonntag, dass der Angriff seit einem Jahr, sechs Monaten und neun Tagen in Planung war, und lobte die Sicherheitsdienste für eine „brilliant“ Operation. Während die russischen Offiziellen den Angriff kleinredeten und erklärten, dass die Angriffe in den Regionen Ivanovo, Ryazan und Amur abgewehrt wurden, hatte ein prominenter russischer Militärblogger die Attacke als „tragischen Verlust für die gesamte russische Luftflotte“ bezeichnet und dies auf „kriminelle Nachlässigkeit“ zurückgeführt.

Die Schätzungen des SBU über die Schäden belaufen sich auf etwa 7 Milliarden Dollar, und es wird berichtet, dass 34 % der strategischen Marschflugkörperträger Russlands an den Hauptluftwaffenbasen getroffen wurden. Während Russland den Verlust mehrerer TU-95 und Tu-22M3 Bomber sowie ein A-50 Überwachungsflugzeug bestätigte, äußerte ein Insider, dass insgesamt 27 Tu-95, vier Tu-160, zwei Tu-22M3 und wahrscheinlich ein A-50 getroffen wurden. Dieser Angriff stellt für Russland eine erhebliche Herausforderung dar, da die Produktion dieser Muster seit Jahrzehnten eingestellt ist, was für die russische Luftfahrt enorme Schwierigkeiten mit sich bringt.

Details	
Quellen	• edition.cnn.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at